

**Programm Arbeitskonferenz  
 Studierende mit Migrationshintergrund**

- Impulse für diversitätsgerechte Entwicklungen an den Hochschulen -

8. und 9. Februar 2010, Design-Center, Fachhochschule Hannover, Expo Plaza

<b>Montag, 8. Februar 2010</b>		
<b>11.00</b>	<b>Begrüßung:</b> <i>Dr. Gerhard Greif, Vorsitzender der Landeshochschulkonferenz Niedersachsen (LHK)</i> <i>Prof. Dr. Thomas Hanschke, Vorsitzender des Beirats für Studienberatung der LHK, Präsident der Technischen Universität Clausthal</i> <i>Andreas Enver Marx, Vorstand des Bundesverbandes Ausländischer Studierender/BAS</i>	<b>Hörsaal Ebene -2</b>
<b>11.15</b>	<i>Uwe Schünemann, Niedersächsischer Minister für Inneres, Sport und Integration, Einführungsvortrag</i>	<b>Hörsaal Ebene -2</b>
<b>11.45</b>	<i>Prof. Dr. Yasemin Karakaşoglu (Arbeitsbereich Interkulturelle Bildung Universität Bremen), Einführungsvortrag: "Was macht den Unterschied? Studierende mit und ohne Migrationshintergrund. Aktueller Forschungsstand und Handlungserfordernisse" (Vortrag)</i>	<b>Hörsaal Ebene -2</b>
<b>12.30</b>	<b>Mittagsimbiss</b>	<b>Foyer E. -2</b>
<b>13.30</b>	<b>Organisatorische Hinweise Einführung in die Workshops</b>	<b>Hörsaal E.-2</b>
<b>14.00</b>	<b>4 parallele Workshops</b>	
	<b><u>Workshop I Sprache und Kommunikation:</u></b> <b>Impulsreferat I: Schreiblabors/ Schreibwerkstätten: Schreibberatung für alle Studierenden (Dr. Andrea Frank, Servicebereich Beratung für Studium, Lehre und Karriere Universität Bielefeld)</b> <b>Impulsreferat II: Strategien zur Umsetzung an niedersächsischen Hochschulen am Beispiel der Universität Göttingen (Melanie Brinkschulte, Internationales Schreibzentrum Georg-August Universität Göttingen)</b>	<b>C.4.16 (4. Etage)</b>

## Montag, 8. Februar 2010

	<p><b><u>Workshop II</u> Neue Informationsstrategien für Studieninteressierte:</b>  <b>Kurzreferate: Schnittstelle Schule/Hochschule: Probleme des Übergangs, Anforderungen an Schulen und Hochschulen (Gunther Malz, Verein für Integration und Bildung, Hannover, Oksana Janzen, Agentur für Erwachsenenbildung, Hannover, Anna Golubeva, START-Stiftung, Susanne Peter-Just und Janine Loevenich, Integrierte Gesamtschule Roderbruch, Hannover)</b></p>	<p><b>C.2.07 (2. Etage)</b></p>
	<p><b><u>Workshop III</u> Betreuungs- und Einführungsstrategien für Studierende:</b>  <b>Impulsreferat I: Buddy-System an der Universität Oslo (in englischer Sprache) (Maria Lind Jarsve, Universität Oslo)</b>  <b>Impulsreferat II: Unilotsen-Programm Oldenburg: Intentionen, Rahmenbedingungen und Umsetzung des Projektes sowie Möglichkeiten einer landesweiten Ausdehnung (Prof. Dr. Rolf Meinhardt, IBKM - Interdisziplinäres Zentrum für Bildung und Kommunikation in Migrationsprozessen, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)</b></p>	<p><b>C.2.16 (2. Etage)</b></p>
	<p><b><u>Workshop IV</u> Anforderungen an die Hochschullehrer/innen:</b>  <b>Trainingssequenzen zur interkulturellen Kompetenz für Lehrende (Olaf Jantz, Arbeitskreis Interkulturelle Pädagogik, Leibniz Universität Hannover; Björn Kiehne und Dr. Sabine Marx, Kompetenzzentrum Hochschuldidaktik für Niedersachsen an der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig)</b></p>	<p><b>C.2.01 (2. Etage)</b></p>
<b>16.00</b>	<b>Kaffeepause</b>	<b>Foyer E. -2</b>
<b>16.30</b>	<b>4 parallele Workshops</b>	
	<p><b><u>Workshop I</u> Sprache und Kommunikation:</b>  <b>Impulsreferat III: Fachspezifische Schreibberatung an Göttinger Beispielen (Melanie Brinkschulte, Internationales Schreibzentrum Georg-August Universität Göttingen)</b>  <b>Impulsreferat IV: Schreibberatung Soziologie (David Kreitz, Georg-August Universität Göttingen)</b></p>	<p><b>C.4.15 (4. Etage)</b></p>

<b>Montag, 8. Februar 2010</b>		
	<p><b><u>Workshop II</u> Neue Informationsstrategien für Studieninteressierte:</b>  <b>Impulsreferat I: arbeiterkind.de: Hintergrund, Konzept, Umsetzung und Übertragbarkeit des Webauftritts „arbeiterkind.de“ auf Studieninteressierte mit Migrationshintergrund (Katja Urbatsch, Gießen)</b></p>	<b>A.2.07 (2. Etage)</b>
	<p><b><u>Workshop III</u> Betreuungs- und Einführungsstrategien für Studierende:</b>  <b>Impulsreferat III: Higher Education in a Changing Society. Challenging Diversity through Policy and Practice in the Netherlands (in englischer Sprache) (Mary Tupan-Wenno, ECHO, Utrecht)</b></p>	<b>C.2.16 (2. Etage)</b>
	<p><b><u>Workshop IV</u> Anforderungen an die Hochschullehrer/innen:</b>  <b>Trainingssequenzen zur interkulturellen Kompetenz für Lehrende (Olaf Jantz, Arbeitskreis Interkulturelle Pädagogik, Leibniz Universität Hannover; Björn Kiehne, Kompetenzzentrum Hochschuldidaktik, Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig; Dr. Sabine Marx, Kompetenzzentrum Hochschuldidaktik, Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig)</b></p>	<b>C.2.01 (2. Etage)</b>
<b>18.30</b>	<b>Ende Workshops 1. Tag, Abendimbiss, anschließend (19.00) Möglichkeit zum Bustransfer zum Hotel und zurück zur Abendveranstaltung (19.45)</b>	<b>Foyer E. -2</b>
<b>20.00</b>	<b>Abendprogramm: "In Schleier Haft - eine Orientwalküre packt aus" Stand-up-Comedy von und mit <i>Serpil Pak</i></b>	<b>Hörsaal Ebene -2</b>

<b>Dienstag, 9. Februar 2010</b>		
<b>9.00</b>	<b>Dr. U. Heublein (HIS): „Studierende mit Migrationshintergrund - einige Thesen“ (Vortrag)</b>	<b>Hörsaal Ebene -2</b>
<b>10.15</b>	<b>4 parallele Workshops</b>	
	<b><u>Workshop I Sprache und Kommunikation:</u> Impulsreferat V: Allgemeines Integratives Propädeutikum (<i>Nadine Stahlberg</i>, Georg-August Universität Göttingen) Impulsreferat VI: Propädeutika; Sprache; Kommunikation. Erfahrungen und Anregungen aus Sicht der Studierenden (<i>Andreas Enver Marx</i>, <i>Asel Ulukbek</i>; BAS)</b>	<b>C.4.15 (4. Etage)</b>
	<b><u>Workshop II Neue Informationsstrategien für Studieninteressierte:</u> Impulsreferat II: Background and Concept of MIFA - a Program to Increase the Participation of Minorities at UiO (in englischer Sprache)(<i>Nirmala Eidsgård</i>, Universität Oslo, UiO) Impulsreferat III: Das Projekt Studienbotschafter in Baden-Württemberg unter dem Aspekt der Förderung von Studieninteressenten mit Migrationshintergrund (<i>Dr. Gunter Schanz</i>, SIOB Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, <i>Ebru Dizdar als Studienbotschafterin</i>)</b>	<b>C.2.07 (2. Etage)</b>
	<b><u>Workshop III Betreuungs- und Einführungsstrategien für Studierende:</u> Impulsreferat IV: Mentoring-Programm für Studierende mit Migrationshintergrund (<i>Frau Prof. Dr. Schuchert-Güler</i>, <i>Isolde Drosch</i>, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin; <i>Britta Söseman</i>, ZONTA)</b>	<b>C.2.16 (2. Etage)</b>
	<b><u>Workshop IV Anforderungen an die Hochschullehrer/innen:</u> Trainingssequenzen zur interkulturellen Kompetenz für Lehrende (<i>Olaf Jantz</i>, Arbeitskreis Interkulturelle Pädagogik, Leibniz Universität Hannover; <i>Björn Kiehne</i>, Kompetenzzentrum Hochschuldidaktik, Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig; <i>Dr. Sabine Marx</i>, Kompetenzzentrum Hochschuldidaktik, Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig)</b>	<b>C.2.01 (2. Etage)</b>

Dienstag, 9. Februar 2010		
12.30	Mittagsimbiss	Foyer E.-2
13.30	<p><b>Podiumsdiskussion zum Thema „Diversität als Chance oder ‚Schublade‘ - Hochschulbildungssysteme und Integration“</b>  mit <b>Erkan Ertan</b>, (Bundesvorstandsmitglied der Jungsozialisten), Herr <b>Dr. jur. Hette</b> (Leiter des Hochschulreferates Medizin des Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur),  <b>Frau Aydan Özoğuz</b>, MdB, <b>Prof. Dr. Rita Süßmuth</b>,  <b>Dr. Mark Terkessidis</b> (Journalist und Migrationsforscher)  Moderation: <b>Minou Amir-Sehhi</b>, (ARD, Koordinatorin des Interkulturellen Netzwerkes im Deutschen Journalistenverband (DJV))</p>	Hörsaal Ebene -2
14.45	<b>Schlussworte: Honey Deihimi</b> , Integrationsbeauftragte des Landes Niedersachsen	Hörsaal Ebene -2
15.00	Ende der Tagung	

### **Begrüßung, Vorträge:**

**Dr. Gerhard Greif** ist Vorsitzender der Landeshochschulkonferenz (LHK) Niedersachsen und Präsident der Tierärztlichen Hochschule, Hannover.

**Prof. Dr. Thomas Hanschke** ist Vorsitzender des Beirats für Studienberatung der Landeshochschulkonferenz und Präsident der Technischen Universität Clausthal.

**Uwe Schünemann** ist niedersächsischer Minister für Inneres, Sport und Integration.

**Andreas Enver Marx** ist Vorsitzender des Bundesverbandes ausländischer Studierender (BAS).

**Prof. Dr. Yasemin Karakaşoglu** studierte Turkologie, Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Politikwissenschaften in Hamburg und Ankara. In ihrer Doktorarbeit im Fach Erziehungswissenschaften hatte sie „Muslimische Religiosität und Erziehungsvorstellungen. Eine empirische Untersuchung zu Orientierung bei türkischen Lehramts- und Pädagogikstudentinnen in Deutschland“ zum Thema gemacht. Diese Studie war Grundlage des Gutachtens von Frau Karakasoglu „Religiosität und Gründe für das Kopftuchtragen bei muslimischen jungen Frauen in Deutschland“ für das Bundesverfassungsgericht im Rahmen der Verhandlung des Falles der (Stand: 21. 01. 2010)

kopftuchtragenden Lehramtsanwärterin Fereshta Ludin im Juni 2003. Seit Oktober 2004 ist Frau Karakasoglu Professorin für interkulturelle Bildung im Lehrgebiet Allgemeine Pädagogik/ Erziehungs- und Bildungswissenschaften der Universität Bremen und nimmt zahlreiche weitere inner- und außeruniversitäre Funktionen wahr.

**Dr. Ulrich Heublein** ist im Unternehmensbereich Hochschulforschung der HIS GmbH für Studierendenforschung zuständig. Zahlreiche Veröffentlichungen auf diesem Gebiet.

**Honey Deihimi**, Integrationsbeauftragte des Landes Niedersachsen. Studium der Rechtswissenschaften und des Europarechts an der Universität Hannover. Anwältin in einer Kanzlei in Brüssel, 2005 Tätigkeit beim Europäischen Parlament: Aufgabenschwerpunkte u. a. Förderung des interkulturellen Dialogs mit dem Schwerpunkt "Arabische Welt" und Pflege von Beziehungen zu Parteien und Religionsgemeinschaften, insbesondere dem Islam und den Mittelmeer- und Nachbarschaftsländern. Honey Deihimi spricht neben Deutsch unter anderem Englisch, Französisch, Italienisch und Farsi.

### ***Abendveranstaltung „In Schleier Haft - eine Orientwalküre packt aus“***

von & mit Serpil Pak

Im Brotberuf Diplom-Psychologin mit den Schwerpunkten Interkulturelle Trainings, Motivations- Kommunikationstrainings und Konfliktmanagement, nimmt sie als Stand-up-Comedienne bundesdeutsche und bundesdeutschtürkische Befindlichkeiten wortgewalt(ät)ig aufs Korn.

„Serpil Pak hat es nicht leicht. Als Berufstürkin und Passdeutsche ist sie in einem zwangsschizophrenen transkulturellen Spannungsfeld unterwegs, dass sie dank ihres Psychologiestudiums und ihrer manischen Kaufsucht erträgt. Shoppen gegen die nächste Depression, wenn ihre Mutter als Hobbyärztin mit freiverkäuflichen Antibiotika aus der Türkei die gesamte Nachbarschaft kuriert.“ (Berliner Morgenpost)

„Nichts und niemand wird verschont. Nicht die modische türkische Schleierträgerin und die verklemmte Lesbe oder der liebeskranke türkische Gemüseverkäufer, der seiner Frau beim CSD in Kreuzberg die schöne Drag Queen als wahres weibliches Vorbild zeigt.“ (Aviva)

**Podiumsdiskussion:**

**Minou Amir-Sehhi** arbeitet seit mehr als zehn Jahren als Moderatorin und Reporterin bei verschiedenen ARD-Sendungen. Seit 1999 ist sie aktuelle und Live-Reporterin für den MDR im Bereich Politik/Zeitgeschehen und seit 2006 Koordinatorin des interkulturellen Netzwerkes im Deutschen Journalistenverband (DJV).

**Dr. jur. Frank-Thomas Hett** leitet seit Juni 2006 das Referat Hochschulmedizin des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur.

**Prof. Dr. Rita Süßmuth**, Politikerin (CDU). Sie war von 1985-1988 Bundesministerin für Jugend, Familie und Gesundheit und von 1988-1998 Präsidentin des Deutschen Bundestages. Im September 2000 wurde sie von dem damaligen Bundesminister des Inneren, Otto Schily, zur Vorsitzenden einer Unabhängigen Kommission „Zuwanderung“ berufen. Auftrag der 21 Kommissionsmitglieder war, ein Gesamtkonzept für ein neues Ausländerrecht zu erarbeiten. Die Ergebnisse wurden in Form eines Berichtes mit dem Titel „Zuwanderung gestalten - Integration fördern“ veröffentlicht. Frau Süßmuth engagiert sich seit 2004 bei der „Internationalen Organisation für Migration“ (IOM) und hat 2006 ein Buch mit dem Titel „Migration und Integration: Testfall für unsere Gesellschaft“ bei dtv veröffentlicht.

**Mark Terkessidis** arbeitet als Journalist für die „Zeit“, „Literaturen“, sowie für die Radiosender WDR und Deutschlandfunk. Er studierte Psychologie und promovierte in Pädagogik zum Thema „Das Wissen über Rassismus in der Zweiten Migrantengeneration“. Der ehemalige Redakteur der popkulturellen Zeitschrift „Spex“ ist Mitbegründer des „Institute for Studies in Visual Culture“ (ISVC, Köln). Seine Themenschwerpunkte als Forscher und Autor liegen in der Jugend- und Popkultur, Migration und Rassismus. Am 22. Februar 2010 erscheint sein neues Buch „Interkultur“ (edition suhrkamp).

**Erkan Ertan** studiert Politikwissenschaften, Öffentliches Recht und Turkologie an der Universität Gießen. Er ist Mitglied im Bundesvorstand der Jusos.

**Aydan Özoğuz** ist seit 2009 Mitglied des Bundestages (SPD). Seit 1994 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin Projektleiterin der Körber-Stiftung mit dem Schwerpunkt deutsch-türkische Projekte. Von 2004-2008 war sie Mitglied des Integrationsbeirates Hamburg.

## **Workshops:**

### **Workshop I:** *Sprache und Kommunikation*

**Moderation:** Maria Wöste, M.A., ZSB Georg-August-Universität Göttingen

**Impulsreferat I:** Schreiblabors/Schreibwerkstätten: Schreibberatung für alle Studierenden (Dr. Andrea Frank )

**Impulsreferat II:** Strategien zur Umsetzung an niedersächsischen Hochschulen am Beispiel der Universität Göttingen (Melanie Brinkschulte)

Schreiblabors, Schreibwerkstätten oder Schreibzentren an Universitäten bieten Studierenden Unterstützung beim wissenschaftlichen Schreiben an. Die Universität Bielefeld hat als erste deutsche Universität ein Schreiblabor eingerichtet und blickt auf 16 Jahre Erfahrung mit dieser Institution zurück. An der Göttinger Universität bietet das Internationale Schreibzentrum, aus Studienbeiträgen finanziert, eine breite Palette an Unterstützungsformen. Obwohl oder gerade weil die Schreibberatungen nicht als spezielle Angebote für Studierende mit Migrationshintergrund konzipiert sind, sind sie ein geradezu ideales "Best practice" Beispiel für das Tagungsthema.

**Dr. Andrea Frank** studierte Pädagogik und Soziologie an der Universität Bielefeld, promovierte zum Thema „Hochschulsozialisation und akademischer Habitus“, ist Initiatorin und Leiterin des Schreiblabors Bielefeld. Von 1993-2005 war sie Referentin für Studium und Lehre, seit November 2005 ist sie Leiterin des neuen Servicebereichs „Beratung für Studium, Lehre und Karriere“ an der Universität Bielefeld

**Melanie Brinkschulte** hat Sprachlehr- und Lernforschung, Germanistik und Pädagogik studiert und ein Lehramtsstudium abgeschlossen. Sie leitete von 2001-2007 die Schreibwerkstatt der Universität Münster und ist seit Oktober 2007 als wissenschaftliche Mitarbeiterin für das Internationale Schreibzentrum, sowie für die Ausbildung der Tutor/inne/en und die didaktische Konzeptbildung, verantwortlich. Seit 2009 ist sie im Vorstand der EATAW (European Association of Teaching Academic Writing)

**Impulsreferat III:** Fachspezifische Schreibberatung am Beispiel Soziologie (Melanie Brinkschulte)

**Impulsreferat IV:** Schreibberatung Soziologie (David Kreitz)

Die Fakultät der Sozialwissenschaften an der Universität Göttingen bietet eine fachspezifische Schreibberatung u.a. für Studierende der Soziologie an. Ausgebildete Schreib-Peer-Tutoren beraten Studierende beim Verfassen akademischer Texte im Fach Soziologie. Neben ausländischen und muttersprachlichen Studierenden nutzen auch Ratsuchende mit Migrationshintergrund dieses Unterstützungsangebot. Melanie Brinkschulte und David Kreitz vom referieren ihre Erfahrungen.

(Stand: 21. 01. 2010)

## **Melanie Brinkschulte s.o.**

**David Kreitz, M.A.**, studierte Soziologie an der Universität Göttingen und unterrichtete Deutsch-als-Fremdsprache. Seit Oktober 2009 leitet er das Schreibzentrum Soziologie. Er koordiniert die schreibdidaktischen Angebote der Sozialwissenschaftlichen Fakultät und ist Lehrbeauftragter für die Proseminare: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.

**Impulsreferat V:** Allgemeines Integratives Propädeutikum (Nadine Stahlberg)

**Impulsreferat VI:** Erfahrungen mit unterschiedlichen Projekten (bundesweit) und Anregungen zu wünschenswerten Projekten aus Sicht der Studierenden (Andreas Enver Marx, Asel Ulukbek)

Fachspezifische Vorkurse vor Studienbeginn wie mathematische Propädeutika haben Konjunktur. Für Studierende, die das System Universität nicht kennen, geht es jedoch um mehr als fachlichen Anschluss. An der Universität Göttingen wurde 2009 der Versuch unternommen, ein internationales und integratives Propädeutikum anzubieten, das neben einer fachorientierten Vorbereitung auch eine Einführung in die deutsche Wissenschaftskultur und Wissenschaftssprache enthielt. Studentische Interessen formuliert der BAS: Der Bundesverband ausländischer Studierender, der auch Studierende mit Migrationshintergrund vertritt, gibt einen Überblick über bestehende Angebote und möchte Perspektiven diskutieren. Nadine Stahlberg hat die Fächer Deutsch, Englisch und Niederländisch auf Lehramt studiert und arbeitet an ihrer Promotion zum Thema „Interkulturelle Kompetenz von Fremdsprachenlernern: Entwicklung eines Verfahrens zur Erfassung interkultureller Kompetenz“. Seit April 2009 ist sie Koordinatorin des Propädeutikums für ausländische Studierende.

**Andreas Enver Marx** studiert an der Universität Hildesheim und ist Sprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft ausländischer Studierender (BAS).

**Asel Ulukbek** studiert an der Leibniz Universität Hannover und ist die vormalige Sprecherin des BAS.

## **Workshop II:** *Neue Informationsstrategien für Studieninteressierte mit Migrationshintergrund*

Moderation: Reinhard Böhm, ZSB der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig

Der Workshop II „Neue Informationsstrategien für Studieninteressierte mit Migrationshintergrund“ richtet sich insbesondere an Teilnehmer/innen der Arbeitskonferenz, die mit der Information und Beratung von Studieninteressierten befasst sind, wie z.B. Studien- und Berufsberater/innen sowie Mitarbeiter/innen der Verwaltung im Bereich

Studierendenangelegenheiten und der Fakultäten der Hochschulen. Anhand von Good-Practice-Beispielen sollen Anregungen zur Verbesserung der Studienorientierung der Zielgruppe gesammelt und gegenwärtige Lücken aufgezeigt werden.

**Kurzreferate:** Schnittstelle Schule/Hochschule - Probleme des Übergangs, Anforderungen an Schulen und Hochschulen

**Gunther Malz** ist der Vorsitzende und Direktor des Vereins für Integration und Bildung (V.I.B.)/ Türkisches Privatgymnasium (Hannover).

**Oksana Janzen** studiert an der Leibniz Universität Hannover, ist Mitarbeiterin der Agentur für Erwachsenenbildung (Hannover) und Mitglied des Bundesverbandes ausländischer Studierender. (BAS)

**Anna Golubeva** ist Stipendiatin der START-Stiftung.

**Susanne Peter-Just** unterrichtet Deutsch und Theaterpädagogik an der IGS Roderbruch, Hannover

**Janine Loevenich** ist didaktische Leiterin der IGS Roderbruch, Hannover

**Impulsreferat I:** arbeiterkind.de: Hintergrund, Konzept, Umsetzung und Übertragbarkeit des Webauftritts „arbeiterkind.de“ auf Studierende mit Migrationshintergrund  
(Katja Urbatsch)

**Katja Urbatsch**, M.A. ist als erste Akademikerin in ihrer Familie mit den Problemen von Kindern aus hochschulfernen Familien vertraut und hat daher die Initiative arbeiterkind.de gegründet. Sie promoviert zurzeit am International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Seit September 2008 wird sie als Stipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung gefördert. Zuvor hat sie ein Magisterstudium Nordamerikastudien, Betriebswirtschaftslehre und Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Freien Universität Berlin absolviert.

**Impulsreferat II:** Das Projekt Studienbotschafter in Baden-Württemberg unter dem Aspekt der Förderung von Studieninteressierten mit Migrationshintergrund (Dr. Gunter Schanz, Ebru Dizdar)

**Dr. Gunter Schanz** ist Leiter der Servicestelle Studieninformation, -orientierung und -beratung (SIOB) im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

**Ebru Dizdar** arbeitet als Diplom-Psychologin in Baden-Württemberg und engagierte sich während des und nach dem Studium als Studienbotschafterin.

**Impulsreferat III:** Background and Concept of MiFA - a Programme to Increase the Participation of Minorities at UiO (Nirmala Eidsgård)

MiFA stands for Diversity in Focus in Academia, which is part of the Department of Student and Academic Affairs at the University of Oslo. Our programs are open for everyone, but our main focus group is minority youths born or raised in Norway and newly arrived adults in Norway who wish to commence or complete an academic education. MiFA works towards: increasing the number of students with minority backgrounds at UiO, accommodating a multicultural study environment at UiO, increasing the rate of recruitment of minority graduates into the labour market.

**Nirmala Eidsgård**, project leader „Prosjekt MiFA - Mangfold i Fokus i Akademia“, University of Oslo

**Workshop III:** *Betreuungs- und Einführungsstrategien für Studierende*  
Moderation: Angelika Maser, Universität Hildesheim, Michael Jung, kfsn

**Impulsreferat I:** Buddy-System an der Universität Oslo (Arbeitstitel) (Maria Lind Jarsve)

The Buddy System is an offer meant to benefit all new students at the University of Oslo. Every year more than 800 international and 6000 Norwegian students are welcomed by their Buddy groups. Since 2009 the Buddy System, founded in 1992, is part of the Department of Student and Academic Affairs.

**Maria Lind Jarsve** is responsible for the Buddy-System at the University of Oslo (Student Administration and Information Office).

**Impulsreferat II:** Unilotsen-Programm Oldenburg - Intentionen, Rahmenbedingungen und Umsetzung des Projektes sowie Möglichkeiten einer landesweiten Ausdehnung (Prof. Dr. Rolf Meinhardt)

Durch Unilotsen soll Studierenden mit Migrationshintergrund sowie ausländischen Studentinnen und Studenten der erfolgreiche Abschluss eines Studiums ermöglicht werden. Bei ihnen ist bislang die Abbrecherquote doppelt so hoch wie bei den übrigen Studierenden. In dem von der Evangelischen Studentengemeinde Oldenburg mit Unterstützung der Universität Oldenburg durchgeführten Projekt sind Studierende mit Migrationshintergrund höherer Semester sowie Gasthörerinnen und Gasthörer zu Hochschullotsen qualifiziert worden.

**Prof. Dr. Rolf Meinhardt** war lange Jahre Direktor des Interdisziplinären Zentrum für Bildung und Kommunikation in Migrationsprozessen (IBKM) der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und beschäftigt sich seit rund 25 Jahre in Forschung und Lehre mit dem Thema Interkulturelle Bildung.

**Impulsreferat III:** Higher Education in a Changing Society. Challenging Diversity through Policy and Practice in the Netherlands (Mary Tupan-Wenno)

„In today's world there are people who choose to cross borders in order to opt for a better life. 'Crossing borders' might suggest crossing geographical borders only. However in this context 'crossing borders' relates to those who cross borders from a psychological, social and cultural point of view. Social mobility and international mobility significantly changed the student population in higher education. In 2006 for instance, one of every five inhabitants in the Netherlands was a migrant with a non-western background. ECHO's vision is that all Dutch citizens must have the opportunity to realize their full potential in order to improve and enrich the quality of education and of society, Therefore it is our mission to stimulate and to improve successful participation of ethnic minorities in society and particularly in higher education. Today the multicultural mix at universities is expanding since many students or parents of students migrated to the Netherlands. A university with a multicultural population is quite often seen and treated as being similar to a university with an international population. However, there is a fundamental difference in connotation whether a university becomes multicultural instead of international. What migrant students and international students have in common is that they all have a nationality and a cultural heritage irrespective of migration, international study or being a child of parents who migrated to the Netherlands. The fundamental difference lies in the fact that some students had to overcome more barriers than others to enter and succeed higher education while having the same aim: to be successful.“

**Mary Tupan-Wenno** is the executive director of ECHO, Center for Diversity Policy in Utrecht. ECHO develops and implements means in collaboration with universities to improve access and success of ethnic minorities in (higher) education. She is a founding member of the European Access Network (EAN) and is currently the President of the Executive Board of EAN. The European Access Network encourages wider access to higher education for those who are currently under-represented, whether for reasons of gender, ethnic origin, nationality, age, disability, family background, vocational training, geographic location, or earlier educational disadvantage.

**Impulsreferat IV:** „Interkulturelles Mentoring-Programm“ der HWR - Berlin in Kooperation mit ZONTA: Potentiale und Instrumente der Hochschulen zur aktiven Teilnahme an der Integrationsdebatte (Prof. Dr. Schuchert-Güler, Isolde Drosch, Britta Söseemann)

Ziel des Interkulturellen Mentoring-Programms der HWR Berlin ist, die berufliche und persönliche Weiterentwicklung der Studierenden mit Migrationshintergrund zu fördern.

Kontakte, positive Leitbilder und direkte Förderung durch Führungspersönlichkeiten bieten effiziente Möglichkeiten, den beruflichen Erfolg vorzubereiten und gleichzeitig zur kulturell-emotionalen Integration beizutragen.

Das Mentoring als Austauschbeziehung zwischen Mentor/in und Mentee stellt hierbei ein in vielen Unternehmen erprobtes und wirkungsvolles Instrument zur gezielten Förderung von Nachwuchskräften dar.

Der Workshop richtet sich im Besonderen an diejenigen Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die sich mit der Planung, Umsetzung und Verbesserung von Betreuungs- und Einführungsprojekten beschäftigen. Anhand des Mentoring-Modells der HWR Berlin und der Strategien von ZONTA, werden den Teilnehmenden konkrete Konzepte, Finanzierungsmöglichkeiten, Erfahrungswerte, Lerneffekte, sowie realistische Erfolge und Grenzen vorgestellt und diskutiert.

**Prof. Dr. Pakize Schuchert-Güler** ist Professorin für Produkt- und Preispolitik an der HWR Berlin und wissenschaftliche Begleiterin des interkulturellen Mentoringprogramms der HWR.

**Isolde Drosch** ist Diplom-Kauffrau und Mediatorin. Sie arbeitet als Projektleiterin und Koordinatorin des Mentoring-Programms im Career Service der HWR.

**Britta Sösemann** ist die derzeit amtierende Präsidentin des ZONTA Clubs Berlin. Sie arbeitet als Textcoach und als Trainerin für effizientes Schreiben. ZONTA Berlin kooperiert mit der HWR im Rahmen des interkulturellen Mentoringprogramms und stellt Mentorinnen für Studentinnen mit Migrationshintergrund.

**Workshop IV:** *Interkulturelle Kommunikation an Hochschulen – Probleme und Potentiale (Trainingssequenzen zur interkulturellen Kompetenz für Hochschullehrer)*

Moderation: Dr. Beate Pöttmann, Landeshochschulkonferenz

Höchstteilnehmerzahl: 16 (Lehrende an Hochschulen)

Hochschulen bilden Begegnungsräume für Menschen verschiedener Kulturen. Diese Vielfalt ist bereichernd. Aber Missverständnisse können auch zu Problemen sowohl für Studierende als auch für Lehrende führen. Nach neuesten Zahlen brechen über 50 Prozent der Studierenden mit Migrationshintergrund ihr Studium vorzeitig ab. Damit gehen unserer Gesellschaft Kreativität, Wissen und Kompetenz verloren. Wie kann interkulturelle Begegnung an Hochschulen gelingen? Was sollten wir berücksichtigen, um mit allen Studierenden angemessen zu kommunizieren? In diesem Workshop sollen gemeinsam Antworten auf diese Frage erarbeitet werden. Sensibilität, Aufmerksamkeit und Aktion sind drei mögliche

Ansatzpunkte. Im Sinne der Sensibilität geht es um das Hinterfragen der eigenen Deutungs- und Bewertungsmuster. Aufmerksamkeit umfasst das Wahrnehmen des Anderen mit seinen speziellen Bedürfnissen. Aktion setzt die interkulturelle Kommunikation in der Praxis um.

Durch Fachvorträge, die Arbeit an Fallbeispielen, szenisches Spiel und Diskussionen soll ein lebendiger Eindruck von den Möglichkeiten interkultureller Kommunikation an Hochschulen gegeben werden. Ziel ist es, die eigenen didaktischen Fertigkeiten zu schärfen und weiter zu entwickeln.

**Dr. Sabine Marx** studierte in Bielefeld Soziologie und war im Anschluss in Lehre und Forschung an verschiedenen Universitäten tätig (Bremen, Münster, Bielefeld). Sie ist geschäftsführende Leiterin des Kompetenzzentrums Hochschuldidaktik für Niedersachsen. Ihr Arbeitsgebiet umfasst die hochschuldidaktische Programmentwicklung, Beratung von Lehrenden, Fakultäten und Hochschulleitungen sowie Netzwerkarbeit der niedersächsischen Universitäten und Fachhochschulen. Einer ihrer Arbeitsschwerpunkte ist Gender und Diversity in der Lehre.

**Björn Kiehne** Erziehungswissenschaftler, M.A. ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kompetenzzentrum Hochschuldidaktik für Niedersachsen. Er betreut u.a. das Themenfeld Interkulturalität und gestaltet Workshops für Hochschullehrende mit dem Ziel, eine höhere Sensibilität für ausländische Studierende zu erreichen. Er war Koordinator für Internationale Kontakte am Lehrstuhl für Erwachsenenpädagogik der Uni Leipzig und Mitglied in der Expertenkommission der Stiftung Warentest zur Evaluation von Interkulturellen Trainings.

**Olaf Jantz**, Dipl. Päd., Dozent und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Erwachsenenbildung und Berufspädagogik und Mitglied der AG Interkulturelle Pädagogik der Leibniz Universität Hannover; Leitung von Aus-, Fort- und Weiterbildung in Transkultureller Pädagogik mit dem besonderen Schwerpunkt der intersektionellen Bildungsarbeit; Evaluation von Bildungsmaßnahmen; besonderer Forschungsschwerpunkt: Ressourcenaktivierung bei männlichen Migranten; langjährige Praxis in Interkulturellem Training, Jungenarbeit und geschlechtsbezogener Pädagogik.

---

### **Planungsteam:**

Reinhard Böhm, ZSB der TU Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig  
 Michael Jung, kfsn  
 Angelika Maser, Universität Hildesheim (bis 30.09.2009: LHK)  
 Yvonne Michel, kfsn

(Stand: 21. 01. 2010)

Dr. Beate Pöttmann, LHK  
Maria Wöste, ZSB der Georg-August-Universität Göttingen

*zeitweilige Mitarbeit:*

Oksana Jantzen, Studentin an der Leibniz Universität Hannover, BAS  
Andreas Enver Marx, Student an der Universität Hildesheim, BAS  
Asel Ulukbek, Studentin an der Leibniz Universität Hannover, BAS